

## Protokoll der 107. Ala-Mitgliederversammlung vom 13. März 2016 im Wengimoos und in Lyss

### Exkursion ins Wengimoos

Bei kühlem und bedecktem Wetter trafen sich Ala-Mitglieder und Gäste in Wengi bei Büren zur Exkursion ins Ala-Reservat Wengimoos, wo sie von Gilberto Pasinelli, dem Präsidenten der Ala, und den Exkursionsleitenden Daniel Friedli, Susanna Maurhofer, Jörg Hassler und Felix Leiser begrüsst wurden. Das Wengimoos liegt östlich von Lyss im Limpachtal im bernisch-solothurnischen Mittelland. Inmitten der landwirtschaftlich intensiv genutzten Ebene bildet das Reservat Wengimoos den letzten Rest der ehemals grossen und reich ausgebildeten Sumpf- und Torfstichlandschaft des Limpachtals.

Die Exkursionsleitenden erzählten, wie es gelungen ist, auf einer für die industrielle Torfgewinnung und als Deponie für Kehricht und Ziegeleiabfälle genutzten Restfläche mitten im Landwirtschaftsgebiet ein vielgestaltiges Mosaik aus Riedflächen, Röhricht, Wasserflächen und Gräben, aber auch aus Buschflächen, Gehölzgruppen und Einzelbäumen von hohem ökologischem Wert zu schaffen. Die bestehenden Entwässerungskanäle wurden umgebaut und werden heute zur Bewässerung genutzt. Dadurch konnten die Bedingungen für Amphibien und Watvögel stark verbessert werden. Auch die alten Entwässerungsgräben stellen heute im Lebensraummosaik des Wengimooses ein bereicherndes Element dar, das beispielsweise von Bekassinen gerne genutzt wird. Das Wengimoos ist heute ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung und im Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung aufgeführt. Als jüngste Aufwertungsmassnahmen wurden die völlig überwachsene Insel im



**Abb. 15.** Einer der beiden Weissstörche während der Ala-Exkursion im Wengimoos. Aufnahme Ueli Rehsteiner.

Flachteich abgetragen und der Humus auf einer angrenzenden Landwirtschaftsfläche verteilt.

Eine eisige Bise begleitete die Teilnehmenden bei der Erkundung des etwa 33 ha grossen Reservats, während mehrere Rotmilane über dem Limpachtal kreisten. Der Kälte trotzten auch zwei Störche, die im Ried nach Nahrung suchten. Auch der Raubwürger, der im Wengimoos überwintert hatte, präsentierte sich den (meisten) Exkursionsteilnehmern in aller Ruhe. Eine Gruppe von Bekassinen verschwand in raschem Flug hinter den Gehölzen, Misteldrosseln und Stare waren zurück aus ihrem Winterquartier, und Goldammern suchten im umliegenden Wiesland nach Nahrung. Einigen Exkursionsteilnehmenden gelang ein kurzer Blick auf zwei Knäkenten, eine Rohrammer und einen Eisvogel.

Neben Vögeln und Amphibien kommt im Wengimoos eine Vielzahl von Libellenarten vor. Bei den Pflanzen besonders zu erwähnen sind die Fleischrote Orchis, die sich von einem kleinen Restbestand

**Abb. 14.** Im Naturschutzgebiet Wengimoos. Jenseits der offenen Wasserfläche eine der Exkursionsgruppen an der Ala-Mitgliederversammlung vom 13. März 2016. Aufnahme Gilberto Pasinelli.





**Abb. 16.** Neu angelegte Flachwasserzone im östlichen Teil des Naturschutzgebiets Wengimoos. Aufnahme 13. März 2016, U. Rehsteiner.

ausgehend wieder im Gebiet etablieren konnte, und der Wasserschieferling, der im Kanton Bern ausser im Wengimoos nur noch an zwei anderen Standorten anzutreffen ist.

Augenfällig ist die dichte Erschliessung des Gebietes: Mehrere parallele Wege queren es in Ost-West-Richtung, was mit häufigen Störungen im Reservat verbunden ist. Die Exkursionsleitenden wiesen auch auf die unbefriedigende Situation der Pufferflächen hin: Während nördlich des Wengimooses immerhin eine 20 m breite Pufferzone besteht, geht das Feuchtgebiet im Süden unmittelbar in die Landwirtschaftsfläche über. Dem Betreuersteam wird die Arbeit wohl nicht so bald ausgehen.

(Quellen: Exkursionsleitende; Broschüre Das Naturschutzgebiet Wenigmoos. Ein Reservat der Ala. Eine kleine «Festschrift» aus Anlass des fünfzigsten Geburtstages der Bernischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz im Jahr 1997. Zusammenge stellt und laufend ergänzt von Daniel Friedli. Stand 2015; Website Ala ([www.ala-schweiz.ch/index.php/ala/reservate?id=31](http://www.ala-schweiz.ch/index.php/ala/reservate?id=31))



**Abb. 17.** Ala-Exkursionsgruppe im Wengimoos. Es war auch schon wärmer an Ala-Mitgliederversammlungen... Aufnahme Susanna Meyer.

### Mitgliederversammlung: Geschäftlicher Teil

Die Mitgliederversammlung fand im Hotel Weisses Kreuz in Lyss statt. Um 14.15 h startete der geschäftliche Teil der 107. Mitgliederversammlung.

#### 1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste

Gilberto Pasinelli begrüßte die 59 Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Kurt Anderegg, Walter Christen, Urs Glutz von Blotzheim, Marcel Güntert, Jörg Hassler, Verena Keller und Niklaus Zbinden sowie die Präsidentin des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz Suzanne Oberer, den Ehrenpräsidenten des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz Fritz Hirt und den Präsidenten des Stiftungsrats der Schweizerischen Vogelwarte und gleichzeitig Ala-Delegierten im Stiftungsrat Richard Maurer. Entschuldigt hatten sich die Ehrenmitglieder Eugen Akeret, Francis Benoit, Thaddeus Galliker, Christian Marti, Max Stalder und Werner Suter, die Ala-Vorstandsmitglieder Luc Schifferli, Werner Müller (beide auch Ehrenmitglieder) und Mathias Ritschard sowie die Mitglieder Gieri Battaglia, Olivier Biber, Verena Döbelin, Ernst und Annemarie Grütter, Maria Jakober, Walter Leuthold, Sepp Muff, Kurt Rätz, Beat Schifferli, Margret Stoll, Angela von Känel, Martin Weggler und Gerhard Wolfensberger. Als Stimmzähler wurden Ueli Rehsteiner und Pius Kühne bestimmt. Gilberto Pasinelli hielt fest, dass die Einladung rechtzeitig verschickt worden war. Die Anwesenden genehmigten die Traktandenliste ohne Ergänzungen oder Kommentare.

#### 2. Protokoll der 106. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 106. Mitgliederversammlung im Seebachtal (Ornithol. Beob. 112: 150–156, 2015) wurde einstimmig genehmigt, mit Dank an die Verfasserin Beatrice Miranda.

#### 3. Jahresberichte

Gilberto Pasinelli stellte fest, dass die ausführlichen Jahresberichte 2015 des Präsidenten, der Redaktion des Ornithol. Beob., der Reservatskommission so-

wie der Delegierten im Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz und im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte den Angemeldeten rechtzeitig zugestellt worden waren.

Weiter stellte er einige Punkte aus dem Bericht des Präsidenten vor: Die Mitgliederentwicklung zeigte weiterhin einen leicht negativen Trend: Die Zahl der Einzelmitglieder Schweiz nahm 2015 um 21 ab, und auch die übrigen Mitglieder und die Einzelmitglieder Ausland nahmen um jeweils 1 ab. Total wurde ein Rückgang von 23 Mitgliedern verzeichnet. Damit bleibt die Mitgliederwerbung weiterhin eine wichtige Aufgabe, bei der die Ala auch auf die Unterstützung der Mitglieder angewiesen ist. Veranstaltungen und Vorträge sind gute Gelegenheiten für die Mitgliederwerbung. Informationsmaterial über die Ala ist jederzeit im Sekretariat erhältlich.

Im Berichtsjahr wurden zwei Kurse zu den Themen «Eulen – auf den Spuren heimlicher Jäger» und «Überblick zu Meldeplattformen für Naturbeobachtungen in der Schweiz» durchgeführt. Beide waren sehr erfolgreich. Beim Kurs über Eulen waren noch elf Personen auf der Warteliste. Aus diesem Grund wird der Kurs 2016 wiederholt. Weiter fanden zwei Exkursionen statt, die die Teilnehmenden in den Muttenzer Rebberg und an die «Seetaucherstrecke» am Bodensee führten. Mangels genügend Anmeldungen ausgefallen ist die geplante Kurzreise im Kanton St. Gallen; die Kurzreise im Kanton Bern konnte hingegen mit 15 Teilnehmenden, darunter auch Mitglieder des Vereins Sächsischer Ornithologen VSO, durchgeführt werden.

*Bericht über den Ornithol. Beob.:* Peter Knaus stellte fest, dass 2015 ein gutes Jahr für den Ornithol. Beob. war, und informierte, dass zwei Beihefte in Vorbereitung sind: Im Herbst 2016 soll ein Beiheft zum Thema Vogelzug erscheinen, und 2017 ist ein weiteres Beiheft geplant, das den Wasservogelzählungen am Bodensee, die seit 1954 durchgeführt werden, gewidmet ist. Die Sperrfrist für Beiträge, die online auf der Website der Ala abgerufen werden können, wurde neu auf ein Jahr reduziert. Peter Knaus dankte den Autorinnen und Autoren der Beiträge, den Mitgliedern der Redaktionskommission und seinem Co-Redaktor Christian Marti. Gilberto Pasinelli schloss sich dem Dank an und würdigte die grosse Arbeit aller Beteiligten, der die hohe Qualität des Ornithol. Beob. zu verdanken ist.

*Bericht über die Ala-Reservate:* Christa Glauser berichtete, dass im vergangenen Jahr in verschiedenen Reservaten grössere Aufwertungen durchgeführt werden konnten. Dies ist in erster Linie den Reservatsbetreuenden zu verdanken, wie das Beispiel Wengimoos, über das sich die Mitglieder an der Exkursion am Vormittag vor Ort informieren konnten, eindrücklich gezeigt hat. Ihrem Dank an die Reservatsbetreuenden und an die Reservatskommission schloss sich auch Gilberto Pasinelli an.

*Bericht über die Arbeit des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz:* Als stellvertretende Geschäftsführerin von BirdLife Schweiz gab Christa Glauser einen Überblick über die Aktivitäten im

Berichtsjahr. Im Rahmen der laufenden Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» wurde 2015 das Thema Wildbienen aufgenommen; der Schwerpunkt 2016 liegt beim Thema «Bäume und Sträucher im Siedlungsraum». In der politischen Arbeit befasste sich BirdLife Schweiz mit der Landwirtschafts- und Waldpolitik und den Themen Biodiversität und Pestizide. Leider wurden wiederholt Fälle von Wanderfalkenvergiftungen registriert. Dabei handelt es sich um ein Offizialdelikt. Christa Glauser rief dazu auf, bei verdächtigen Funden immer die Polizei einzuschalten und BirdLife Schweiz zu informieren. Beim Schutz der geschützten Arten konnte ein wichtiger Erfolg verbucht werden: Geplante Abschüsse von geschützten Arten müssen in Zukunft klar begründet und mit einer öffentlichen, rekursfähigen Verfügung bekannt gemacht werden. Vom 20. bis 22. Mai 2016 findet das Festival der Natur erstmals auch in der Deutschschweiz statt. Abschliessend dankte Christa Glauser der Ala für ihre Unterstützung, was von den Anwesenden mit einem warmen Applaus quittiert wurde.

Die Jahresberichte wurden gesamthaft ohne Gegenstimme genehmigt.

#### 4. Jahresrechnung 2015

Andreas Schoellhorn erläuterte einige Punkte der Jahresrechnung. Die Ausgaben für den Ornithol. Beob. sind tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das geplante Beiheft noch nicht erschienen ist, was auch eine Reduktion bei den Druck- und Portokosten zur Folge hatte. Die Kosten für den Ornithol. Beob., die sich 2015 auf Fr. 47119.– beliefen, können durch die Mitgliederbeiträge finanziert werden; zusätzliche Aktivitäten wie die Reservatsarbeit werden durch Spenden gedeckt. Auch bei den Reservaten wurden für 2015 mehr Projekte budgetiert als ausgeführt werden konnten. Dies betrifft in erster Linie die Arbeiten im Reservat Heideweg. Gesamthaft sind die Einnahmen infolge des Mitgliederrückgangs und des Eurokurses leicht

Rechnung 2015	
62994	
9120	
9830	
10864	
180	
7000	
750	
4500	
0	
0	
3441	
7563	
4610	
2763	
9813	
0	

**Abb. 18.** Vorstandsmitglied Andreas Schoellhorn kann gute Zahlen aus der Jahresrechnung der Ala präsentieren. Am teuersten ist – wie immer – der Ornithol. Beob. Aufnahme Thomas Sattler.

gesunken, und in den Fonds gehen kaum noch Zinserträge ein. Umso wichtiger sind die Spenden für die Reservate und die ungebundenen Spenden für die Arbeit der Ala.

Patrick Frara verlas den Revisionsbericht, den er zusammen mit Heidi Hofstetter erstellt hatte. Die beiden Revisoren empfahlen der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen sowie den Finanzvorstand und den Vorstand zu entlasten. Diesem Antrag folgten die Anwesenden ohne Gegenstimme.

Der Präsident dankte dem Finanzvorstand Andreas Schoellhorn, den Revisoren sowie Karin Lüscher für die kompetente und sorgfältige Arbeit.

### 5. Jahresprogramm 2016

Gilberto Pasinelli stellte das Jahresprogramm 2016 vor, welches auch auf der Website [www.ala-schweiz.ch](http://www.ala-schweiz.ch) aufgeschaltet ist. Geplant sind wiederum zwei Reisen, die beide in der zweiten Mai-Hälfte stattfinden: Die vom Verein Sächsischer Ornithologen VSO durchgeführte Reise führt in die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Deutschland), die Kurzreise der Ala in die Teichlandschaft der Dombes und den Südjura (Frankreich). Am 1. Juli findet die Wiederholung des Eulenkurses statt, und etwa Mitte September startet der 6. Ala-Lehrgang Wissenschaftliche Ornithologie. Die Ala-Exkursionen führen 2016 an den Chätzensee nördlich von Zürich und auf die Wasserscheide am Gurnigel im Kanton Bern.

Das Jahresprogramm wurde einstimmig genehmigt.

### 6. Anträge

Die Reservatskommission und der Vorstand stellten der Mitgliederversammlung drei Anträge:

1. *Inhaltliche Erweiterung des Kredits für das Ala-Reservat Heideweg:* Der Beschluss vom 11. März 2012 betreffend des Kredits von Fr. 20000.– soll inhaltlich erweitert werden, damit der Betrag nicht allein für ein Schutzgebietskonzept verwendet werden kann, sondern auch für die Planung von kon-

kreten Schutz- und Aufwertungsmassnahmen. Der Kredit für die Erstellung eines Schutzgebietskonzepts wurde bisher nicht beansprucht. Hingegen stehen neu zwei konkrete Projektideen im Vordergrund: Durch die Erhöhung der Grenzlinien zwischen Schilf und Offenwasserzone sollen schilfbewohnende Vogelarten gefördert werden. Weiter sollen die Besucherinformation und die Beobachtungsmöglichkeiten verbessert werden. Dazu soll auch der Beobachtungsturm mittelfristig ersetzt werden. Der bereits bewilligte Kredit soll inhaltlich erweitert werden, damit der Betrag für diese Projekte genutzt werden kann. Der Antrag wurde von der Mitgliederversammlung angenommen. Die Anregung eines Mitglieds, dass der Beobachtungsturm, der sich in einem schlechten Zustand befindet, rasch erneuert werden soll, wird vom Vorstand aufgenommen.

2. *Beitrag von Fr. 5000.– an die Entwicklungskosten der NaturaList-App für iPhones:* Die Ala gehört zur Trägerschaft von [ornitho.ch](http://ornitho.ch), einer beliebten Eingabeplattform für Vogelbeobachtungen. Seit 2015 besteht die mobile Applikation NaturaList für Android. Damit auch den Nutzern von iPhones eine mobile Applikation zur Verfügung gestellt werden kann, soll zusätzlich eine Version für iOS entwickelt werden. An den Gesamtkosten von Fr. 60000.– soll sich die Ala mit Fr. 5000.– beteiligen. Der Antrag wird angenommen.

3. *Beitrag von Fr. 5500.– für die Überarbeitung der Onlinepräsenz der Ala:* Der Online-Auftritt der Ala ist in die Jahre gekommen. Weil die Website für die Präsentation der Ala und für die Kommunikation immer wichtiger wird, soll der Online-Auftritt neu gestaltet werden. Vorgesehen sind die Überarbeitung der Website, die Einführung eines Blogs sowie das Engagement auf sozialen Netzwerken. Die Neugestaltung soll gemeinsam mit einem professionellen Büro durchgeführt werden, die technische Umsetzung und die redaktionellen Arbeiten für den Blog und den Facebook-Auftritt werden vom Vorstand ehrenamtlich geleistet. Der Antrag wird angenommen.



**Abb. 19.** Der Präsident Gilberto Pasinelli verabschiedet Yvonne Schwarzenbach aus dem Vorstand. Aufnahme S. Meyer.



**Abb. 20.** Der zurücktretende Vizepräsident Thomas Sattler (links) erhält vom Präsidenten ein Präsent. Aufnahme S. Meyer.

### 7. Budget 2016

Andreas Schoellhorn erläuterte, dass die Schwankungen im Ergebnis keine grundlegende Tendenz aufzeigen, sondern lediglich auf grössere Projekte zurückzuführen sind. Das Budget wurde genehmigt. Gilberto Pasinelli dankte Andreas Schoellhorn und Karin Lüscher für die zuverlässige Betreuung der Finanzen.

### 8. Rücktritte aus dem Vorstand

Yvonne Schwarzenbach und Thomas Sattler sind auf die Mitgliederversammlung 2016 hin aus dem Vorstand ausgetreten.

*Yvonne Schwarzenbach* war seit 2010 im Vorstand und hat das Ressort Kurse betreut. In dieser Funktion hat sie bei der Organisation und Leitung von Kursen engagierte Arbeit geleistet. Besonders erwähnt sei der Kurs «Überblick zu Meldeplattformen für Naturbeobachtungen in der Schweiz», der dank Yvonne Schwarzenbachs grossem Einsatz einen einmaligen Überblick über bekannte und weniger bekannte Meldeplattformen ermöglichte.

*Thomas Sattler*, der seit 2005 im Vorstand der Ala war und seit 2013 als Vizepräsident amtierte, ist ein Jahr vor Erreichen seiner maximalen Amtszeit aus dem Vorstand zurückgetreten. Als Mitglied der Reservatskommission hat er sich insbesondere im Reservat Heideweg engagiert. Von den Erfolgen der engagierten Arbeit des Heidewegteams konnten sich die Mitglieder beim Besuch des Reservats Heideweg anlässlich der Mitgliederversammlung 2014 überzeugen.

Gilberto Pasinelli bedankte sich bei beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre grosse Arbeit und überreichte ihnen ein Präsent.

### 9. Wahlen in den Vorstand

Da von Seiten der Mitglieder keine Bewerbungen für die Mitarbeit im Vorstand eingegangen waren, schlug der Vorstand Stefanie Pfefferli und Tobias Roth zur Wahl als neue Vorstandsmitglieder vor.

*Stefanie Pfefferli* verfügt über eine breite Erfahrung in der Ornithologie, hat sie doch als Vogelwartin auf der Nordseeinsel Scharhörn gearbeitet und ein freiwilliges ökologisches Jahr am Institut für Vogelforschung der Vogelwarte Helgoland absolviert. 2013 hat sie den Lehrgang zur Natur- und Umweltfachfrau abgeschlossen und arbeitet heute im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil.

*Tobias Roth* hat in Basel und Bergen (Norwegen) Biologie studiert und 2004 seine Diplomarbeit über die Phänologie des Vogelzuges in Mauretanien abgeschlossen. Promoviert hat er an der Universität Basel über analytische Methoden zur Analyse von Langzeitdaten. Nach einem Post-Doc auf der Forschungsstation Petite Camargue Alsacienne arbeitet er heute bei Hintermann & Weber AG.

Stefanie Pfefferli und Tobias Roth wurden jeweils per Handzeichen gewählt. Gilberto Pasinelli drückte den neuen Vorstandsmitgliedern seinen Dank aus und hiess sie im Vorstand willkommen.



**Abb. 21.** Die neu in den Vorstand gewählte Stefanie Pfefferli (vorne) während der Mitgliederversammlung, mit den Vorstandsmitgliedern Manuel Schweizer und Fränzi Korner-Nievergelt. Aufnahme T. Sattler.

### 10. Ehrungen

Der Vorstand beantragte, die langjährigen Mitglieder Daniel Friedli und Christa Glauser für ihr hervorragendes Engagement im Natur- und Vogelschutz zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Mitgliederversammlung stimmte diesen Ehrungen mit grossem Applaus zu. Gilberto Pasinelli hielt die Laudationes für die neu ernannten Ehrenmitglieder.

### 11. Mitgliederbeiträge 2017

Der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge für 2017 unverändert zu belassen (Einzelmitglieder Schweiz Fr. 60.–, Jugendmitglieder, Lehrlinge und Studierende Schweiz Fr. 30.–, Kollektiv-/Familienmitglieder Schweiz Fr. 90.–), wurde einstimmig gutgeheissen. Gilberto Pasinelli kündigte an, dass die Mitgliederbeiträge an der Mitgliederversammlung 2017 per 2018 voraussichtlich erhöht werden müssen, da BirdLife Schweiz eine Erhöhung der Beiträge pro Mitglied plant. Die Ala ist als Landesorganisation Mitglied bei BirdLife Schweiz und überweist pro Einzelmitglied Schweiz, wie alle anderen Sektionen auch, BirdLife Schweiz seit 2000 pro Jahr Fr. 8.–.

### 12. Datum der Mitgliederversammlung 2017

Die nächste Mitgliederversammlung findet gemäss Vorschlag des Vorstandes am 19. März 2017 statt.

### 13. Varia

Gilberto Pasinelli informierte über eine Änderung in der Zusammensetzung der Redaktionskommission. Marcel Güntert ist als Präsident zurückgetreten. Er gehörte der Redaktionskommission seit 1983 an und hatte sie seit 1993 präsidiert. Gilberto Pasinelli



**Abb. 22.** Tobias Roth auf der Exkursion vor seiner Wahl in den Ala-Vorstand. Von links nach rechts Felix Leiser, Alfons und Rita Schmidlin, Tobias Roth, Manuel Schweizer, Valentin Amrhein und Marcel Güntert. Weil das neue Vorstandsmitglied nicht besonders gut sichtbar ist, rechts eine Aufnahme von der Exkursion an der 100. Ala-Versammlung vom 2. Mai 2009 in die Petite Camargue Alsacienne (Frankreich). Aufnahmen T. Sattler (links) und C. Marti (rechts).

dankte ihm herzlich für seinen grossen Einsatz und würdigte seinen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der hohen Qualität des Ornithol. Beob. Marcel Güntert bedankte sich für die Abschiedsworte und dankte seinerseits allen Mitgliedern der Redaktionskommission und den Redaktoren Christian Marti und Peter Knaus für die grossartige Zusammenarbeit. Auf Antrag der Redaktionskommission hat der Vorstand auf dem Korrespondenzweg Ueli Rehsteiner als Nachfolger für das Präsidium der Redaktionskommission gewählt. Gilberto Pasinelli dankte Ueli Rehsteiner für seine Bereitschaft, das Amt zu übernehmen.

Zum Abschluss dankte Gilberto Pasinelli seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit, der Redaktion des Ornithol. Beob. und allen, die sich für die Ala und ihre Ziele einsetzen. Ein spezieller Dank ging an Karin Lüscher vom Ala-Sekretariat für ihre grosse und zuverlässige Arbeit und die Organisation der Mitgliederversammlung. Ausserdem dankte er den Exkursionsleitenden Daniel Friedli, Susanna Maurhofer, Jörg Hassler und Felix Leiser sowie allen Teilnehmenden für ihr Kommen.

Ende der Versammlung: 15.50 Uhr.

**Beatrice Miranda-Gut**

*Vortrag von Daniel Friedli*

### **Das Naturschutzgebiet Wengimoos – von der unproduktiven Restparzelle zum ökologischen Vorzeigobjekt**

Nach dem geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung berichtete das neue Ehrenmitglied Daniel Friedli über die Entstehungsgeschichte des Reservats Wengimoos, seine heutige Bedeutung und die Herausforderungen für die Zukunft. Das Limpachtal, in dem das Wengimoos liegt, ist eine auf etwa 470 m ü.M. gelegene Senke mit einem flachen, 1–2 km breiten Talboden. Im Norden wird es durch den Buchberg begrenzt, im Süden durch die Höhen des Rapperswiler Plateaus.

In der ursprünglich grossflächigen Feuchtlandschaft wurde bereits im 15. Jahrhundert mit der Entwässerung begonnen, der Hauptteil der Entwässerungsmassnahmen und der Bau des Limpachkanals fanden in den 40er- und 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts statt. In der Folge senkte sich der Grundwasserspiegel um etwa 2 m ab. Während des zweiten Weltkriegs wurde im Gebiet industriell Torf abgebaut, später wurde es für die Ablagerung von Ziegelabfällen aus der nahen Ziegelei Rapperswil genutzt. 1961 stellte der Kanton Bern einen unproduktiven Überrest der einstigen Moorlandschaft un-

ter Schutz. In den 70er-Jahren begannen die Pflege- und Aufwertungsarbeiten. So wurde 1977 der Flachteil auf der Nordseite des Gebiets gebaut, und erste Entbuschungen wurden durchgeführt. Durch Landkäufe und Landtausch konnten nach und nach immer mehr Parzellen extensiviert werden, Hecken wurden gepflanzt und Blumenwiesen angesät. Durch verschiedene Massnahmen konnte der Wasserstand angehoben werden. Dank der Zusammenarbeit mit der Organisation Umweltschutz Schweiz beteiligen sich regelmässig Schulklassen an den Pflegearbeiten.

Mit eindrücklichen Bildern dokumentierte Daniel Friedli die durchgeführten Pflege- und Gestaltungsarbeiten und zeigte, wie sich die verschiedenen Lebensräume im Reservat entwickelt haben. Heute besteht im Wengimoos ein vielfältiges Mosaik aus Teichen, Flachwasserzonen, Auenwald, Hecken und Gehölzen, das einer Vielzahl von Arten Unterschlupf bietet. Ab 1983 neu im Gebiet festgestellt wurden Zwergtaucher, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Rohrschwirl und Kiebitz. Die Zahl der Limikolenarten verdoppelte sich von sechs auf zwölf, und auch die Individuenzahl hat stark zugenommen. Wichtige Brutvögel sind der Teichrohrsänger und die Goldammer, die sich trotz den Entbuschungsmassnahmen mit 20–30 Brutpaaren im Gebiet gehalten hat. Eine floristische Besonderheit ist das Fleischrote Knabenkraut, von dem ursprünglich nur noch ein kleiner Restbestand vorhanden war. Heute besetzt es drei Standorte mit mehreren Hundert Exemplaren.

Zum Abschluss erläuterte der Referent die aktuellen Probleme im Reservat und zeigte, welche Ziele das Betreuersteam als Nächstes angehen will. Um die Störungen im dicht mit Wegen erschlossenen Reservat zu vermindern, soll ein Weg mindestens saisonal gesperrt werden. Von grosser Bedeutung für das Gebiet ist auch die Errichtung von Pufferzonen, vor allem auf der Südseite, wo das Reservat heute direkt an intensiv genutztes Landwirtschaftsland grenzt. Weiter setzen sich die Reservatsbetreuer dafür ein, dass das Wengimoos zum Jagdbanngebiet ernannt wird.

Die Ala-Mitglieder bedankten sich mit einem kräftigen Applaus für diesen spannenden Einblick in die langjährige grossartige Arbeit im Reservat Wengimoos.

### **Ernennung von Christa Glauser zum Ehrenmitglied der Ala**

Christa Glauser ist in Dietikon aufgewachsen und hat sich schon früh für die Natur und insbesondere für Feuchtgebiete im Moor- und Auenwaldreservat der Altwasser der Limmat interessiert. Der Ala beigetreten ist sie am 1. Januar 1987. Schon ein Jahr später arbeitete sie in der Reservatskommission mit. Wann genau sie dort den Vorsitz übernahm, ist nicht überliefert. Als aus der Reservatskommission in den Jahren 2001/2002 vorübergehend das Reservats-



**Abb. 23.** Bise und Kälte können dem neu ernannten Ala-Ehrenmitglied Christa Glauser die gute Laune während der Wengimoos-Exkursion nicht verderben. Aufnahme G. Pasinelli.

team wurde, machte sie die Arbeit als Vorsitzende jedenfalls bereits, wenn auch noch ohne offiziellen «Titel». Von 1998 bis 2008 arbeitete Christa Glauser darüber hinaus auch im Vorstand der Ala mit. Heute leitet sie als Präsidentin noch immer sehr umsichtig die Geschicke der (seit 2013 wieder so benannten) Reservatskommission.

Als sehr naturverbundene Person lässt es sich Christa Glauser selbstverständlich nicht nehmen, auch draussen in den Reservaten aktiv zu sein. Als Betreuerin des Ala-Reservats Frauenwinkel ist ihr insbesondere die Förderung jenes wertvollen Gebiets am Zürichsee ein grosses Anliegen. So trug sie beispielsweise ganz wesentlich dazu bei, dass ein Schutzgebietskonzept erarbeitet und dass im Jahr 2002 die Stiftung Frauenwinkel gegründet wurde, der sie seither als Präsidentin vorsteht. Die wichtigsten von Christa Glauser dort initiierten Projekte umfassen die Erstellung einer innovativen Besucherlenkung mit neuartigen Beobachtungs- und Sichtschutzwänden und die Ausarbeitung differenzierter Pflegepläne mit Berücksichtigung der teilweise hochspezifischen Ansprüche der Zielarten. Es liegt auf der Hand, dass sich Christa Glauser ein enormes Fachwissen über Feuchtgebiete, die Arbeit in Naturschutzgebieten und die (nicht immer einfache) Zusammenarbeit mit Behörden und Landbesitzern angeeignet hat.

Das ehrenamtliche Engagement von Christa Glauser beschränkt sich aber nicht «nur» auf die Ala. Seit 1985 ist sie auch Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Dietikon. Sie betreut das kantonale Naturschutzgebiet der Limmataltläufe und führt auch dort Projekte wie das Erstellen von Flachteichen durch.

Auch beruflich setzt sich Christa Glaser seit langem für die Natur ein. Sie arbeitet seit 1987 bei BirdLife Schweiz und ist seit 2000 stellvertretende Geschäftsführerin. Sie lanciert und leitet die Kampagnen von BirdLife Schweiz, befasst sich intensiv mit Rechtsfällen und der Besucherlenkung. Auch ist sie für den Naturschutz im Wald zuständig. Sie arbeitet unter anderem in den Vorständen von FSC Schweiz, der als Verein «Waldzertifizierung Schweiz» konstituiert ist, und in der Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) mit. Und natürlich ist sie auch mit vielen anderen «täglichen» Herausforderungen konfrontiert.

Als Zeichen des Dankes für den beeindruckend grossen und vielfältigen Einsatz für die Ala und für den Natur- und Vogelschutz in der Schweiz wurde Christa Glaser an der Mitgliederversammlung vom 13. März 2016 in Lyss zum Ehrenmitglied der Ala ernannt.

**Gilberto Pasinelli,**  
unter Mithilfe von **Werner Müller**

#### **Ernennung von Daniel Friedli zum Ehrenmitglied der Ala**

Das Engagement von Daniel Friedli für den Naturschutz ist auf Langfristigkeit angelegt. Bereits vor 1983 half er tatkräftig bei Pflegeeinsätzen im Wengimoos mit. In diesem Jahr übernahm er dann gemeinsam mit Thomas Imhof die Betreuung des Reservats. Dies umfasste die sofortige Mithilfe bei den jährlich



**Abb. 24.** Das neue Ala-Ehrenmitglied Daniel Friedli vor der Versammlung als Exkursionsführer in «seinem» Schutzgebiet, dem Wengimoos. Aufnahme 13. März 2016, U. Rehsteiner.

durchgeführten ornithologischen Bestandsaufnahmen sowie bei der Organisation von Pflegeeinsätzen mit Freiwilligen, Schulklassen, Pfadfindern und Jugendgruppen. Im Jahr 1986 übernahm dann Daniel Friedli die alleinige Betreuung des Wengimoos.

Als sehr initiative Person setzte er sich vehement für den Kauf von Land und für die Extensivierung von wichtigen Parzellen im Zentrum des Schutzgebietes ein. Es folgten Verhandlungen mit Grundeigentümern und Landwirten. Die Zusammenarbeit mit dem damaligen Naturschutzinspektorat des Kantons Bern war eng, und sie setzt sich heute mit der Abteilung Naturförderung des Amts für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern fort. Sein Verhandlungsgeschick und seine Kontakte ermöglichten der Berner Ala 1991 den Kauf einer weiteren Parzelle im Wengimoos. So erstaunt es nicht, dass Daniel Friedli 1994 in den Vorstand der Berner Ala gewählt wurde, dem er immer noch angehört!

Daniel Friedli blieb weiterhin sehr aktiv, so dass 1994 dank guter Kontakte weitere Landkäufe von Parzellen auf dem Gebiet der Gemeinde Grossaffoltern (Artishus, Längmoos) folgten. Es ist Daniel Friedli zu verdanken, dass einerseits die Berner Ala ihren Landbesitz vergrössern konnte, und dass andererseits in der Region Lebensräume vernetzt wurden. Er übernahm zudem die Betreuung der neuen Parzellen. Später erfolgten unter seiner Federführung Aufwertungsmassnahmen. Für Pflegeeinsätze im Längmoos gelang es ihm auch, die örtliche Jugendenaturschutzgruppe Aarberg/Lyss einzubeziehen. Es war und ist Daniel Friedli ein grosses Anliegen, dass Jugendliche sich für den Naturschutz interessieren, sich einsetzen, und dass auch Ortsansässige sich mit den Schutzgebieten identifizieren können.

Nach vielen Abklärungen und Verhandlungen in den Jahren 1996 bis 1999 erreichte Daniel Friedli, dass die Berner Ala durch Kauf und Tausch weitere Parzellen innerhalb des Reservats erwerben konnte. Dadurch besitzt sie heute etwa 15 ha Land, was knapp der Hälfte des Naturschutzgebiets entspricht.

Für seinen grossen Einsatz wurde er an der Hauptversammlung der Berner Ala 1999 zu deren Ehrenmitglied ernannt.

Auch wenn verschiedene Vogelarten wie etwa Grauspecht, Dorngrasmücke und Fitis in den letzten 30 Jahren aus dem Wengimoos verschwunden sind (ein Schicksal, welches das Wengimoos mit vielen anderen Gebieten im Mittelland teilt), erlebt Daniel Friedli immer wieder Erfolge, welche einen Motivationsschub für seinen unermüdbaren Einsatz bewirken. Dazu gehören das Auftreten neuer Brutvögel wie beispielsweise Turteltaube, Schwarzkehlchen und Neuntöter oder das Überwintern von Silberreier, Zwergschnepfe und Raubwürger. Weit über 150 Vogelarten wurden bis anhin im Wengimoos festgestellt. Darüber hinaus hat sich etwa der Bestand des Fleischroten Knabenkrauts sehr erfreulich entwickelt, und das Wengimoos gehört heute zum drittbesten Libellengebiet des Kantons Bern. Dies alles belegt eindrücklich, wie positiv sich die in vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden durchgeführten Pflege-

geinsätze zugunsten der Biodiversität ausgewirkt haben.

Die in den Jahren 2013 und 2014 vollzogene ökologische Aufwertung des Wengimooses war für Daniel Friedli sicherlich ein Höhepunkt seines Einsatzes für dieses Flachmoor von nationaler Bedeutung. Seine Begeisterung und sein Engagement für das Gebiet waren und sind aber auch bei den zahlreichen von ihm geleiteten Exkursionen für Vereinsmitglieder, Schulklassen, Privatpersonen, Gemeinden und Institutionen zu erkennen.

Daniel Friedli ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie mit grossem, unermüdlichem Einsatz, mit Verhandlungsgeschick und «Networking» sowie durch Einbeziehung und Motivation von Ortsansässigen die Biodiversität lokal sehr stark gefördert werden kann. Dass die Tätigkeit von Daniel Friedli aber auch viel weiter ausstrahlt als in der Region, wo er aktiv ist, wird nicht zuletzt dadurch belegt, dass er an der Mitgliederversammlung vom 13. März 2016 zum Ehrenmitglied der Ala ernannt wurde. Die Ala dankt Daniel Friedli herzlich für sein riesiges Engagement für das Wengimoos und für den Natur- und Vogelschutz.

**Carl'Antonio Balzari und Gilberto Pasinelli**



**Abb. 25.** Marcel Güntert blickt an der Ala-Mitgliederversammlung vom 13. März 2016 in Lyss auf 34 Jahre Mitgliedschaft in der Redaktionskommission zurück. Er hat sie als ihr erster Präsident volle 24 Jahre lang auch geleitet. Aufnahme T. Sattler.

### **Geburtstage der Ehrenmitglieder Marcel Güntert und Luc Schifferli**

Im Mai 2016 sind gleich zwei Ehrenmitglieder der Ala 70 Jahre alt geworden: Marcel Güntert konnte am 4. Mai feiern, Luc Schifferli am 14. Beide waren einige Zeit meine Chefs, sowohl als Mitglieder der Redaktionskommission und als Ala-Präsidenten für die Redaktionsarbeit als auch in meiner übrigen beruflichen Tätigkeit, was mit ein Grund für die etwas ausführlichere und persönlichere Geburtstagsgratulation ist.

*Luc Schifferli* war mein erster Vorgesetzter in der Schweizerischen Vogelwarte, als ich im Februar 1986 für ein vorerst auf ein Jahr geplantes Wasservogelprojekt nach Sempach kam. Gemeinsam haben wir das Inventar der Wasservogelgebiete von internationaler Bedeutung überarbeitet. Luc war ein sehr kollegialer, hilfsbereiter Vorgesetzter und hat mich überall unterstützt, wo ich Hilfe brauchte, und mir gleichzeitig grosses Vertrauen entgegengebracht und mir viel Freiheit in der Ausführung meiner Aufgaben gelassen. Als ich 1989 Redaktor des Ornithologischen Beobachters wurde, war Luc nicht nur Mitglied der damals noch kleinen Redaktionskommission, sondern vom selben Zeitpunkt an bis 1994 auch Präsident der Ala. In dieser Zeit war die Finanzierung und inhaltliche Ausrichtung der Zeitschrift keineswegs unumstritten, so dass ich für Lucs Unterstützung sehr dankbar war. Seit seiner Wahl in den Stiftungsrat der Vogelwarte 2013 gehört Luc Schifferli wieder meinem vorgesetzten Gremium an und zeichnet sich dort ebenso durch seine intensive Beschäftigung mit den umfangreichen Unterlagen als auch durch seine präzisen Fragen und aufmunternden Kommentare aus. Ala und Vogelwarte sind ihm dankbar, dass er seine Funktion als Ala-Delegierter im Stiftungsrat trotz seiner körperlichen Beeinträchtigung als Folge eines Hirnschlags im März 2013 weiterhin so engagiert wahrnimmt.

*Marcel Güntert* wurde 1985 zum Direktor des Naturhistorischen Museums der Burggemeinde Bern berufen, wo ich damals noch als Ornithologie-Assistent tätig war, in jeder Hinsicht weit weg vom Chefbüro. Als ich 1987 Co-Redaktor des Ornithol. Beob. wurde, waren Urs N. Glutz von Blotzheim, Marcel Güntert, Hans Leuzinger und Luc Schifferli die Mitglieder der Redaktionskommission; Marcel Güntert gehörte ihr seit 1983 an. Die Kommission wurde in unregelmässigen, grösseren Abständen vom Redaktor Ernst Sutter einberufen, der die Sitzungen auch selber leitete. Bis Anfang 1993 war die Redaktionskommission auf drei Mitglieder geschrumpft: Marcel Güntert, Luc Schifferli und Ernst Sutter. So wurde sie im Frühling 1993 vom Ala-Vorstand massiv erweitert, nämlich mit Christine Breitenmoser-Würsten, Johann Hegelbach, Paul Mosimann, Alex Schläpfer, Werner Suter und Raffel Winkler. Gleich an der ersten Sitzung der neuen Redaktionskommission vom 17. August 1993 wurde Marcel Güntert zu ihrem ersten Präsidenten gewählt. Noch im selben Jahr wurde ein Pflichtenheft für die Kommission er-